

Natur im Garten Tipp: das Beste für den Garten:

Kompost: Gartengold im Handumdrehen

Jetzt im Herbst ist eine gute Zeit, um den Komposthaufen auf- oder umzusetzen. Sollte der Kompost zu trocken sein, hilft eine satte Dusche. Durch die Zugabe von Kompoststarter wird die Arbeitsleistung des Bodenlebens noch zusätzlich so richtig auf Touren gebracht und in der neuen Saison kann das „Schwarze Gold“ bereits zum Einsatz kommen.

Wenn die Rotte im Kompost nicht in Gang kommen will, ist die Mischung meist zu trocken. Durch Umsetzen des Komposts gelangt das obersten Schichten nach unten das war vorher unten lag nach oben. Dabei kann man die Materialbeschaffenheit begutachtet werden. Holzige und strohige Bestandteile mit frischem Rasenschnitt oder feuchten Küchenabfällen mischen oder zu feuchtes Material mit Strauchhäcksel, Sägespänen, Stroh oder ungebleichten Kartonschnipseln luftiger zu machen. Ebenso kann eine Verbesserung erzielt werden durch das Zerkleinern grober Teile und/oder durchdringendes Gießen.



„Gibt man dem Gießwasser einen Kompoststarter bei, der bereits Mikroorganismen enthält, wird der Prozess nochmal so richtig beschleunigt.“, erklärt Katja Batakovic, fachliche Leiterin von „Natur im Garten“.

Wenn Sie lagenweise Urgesteinsmehl darüber streuen und oben auf den Komposthaufen 2 cm Gartenerde aufzubringen erhält der Kompost zusätzliche mineralische Bestandteile für wertvolle Ton-Humus-Komplexe. Diese sind Grundvoraussetzung für eine porenreiche Bodenstruktur und ermöglichen den Pflanzen ein leichtes Einwurzeln und die Aufnahme von Nährstoffen. Die gute Struktur für Ton-Humus-Komplexe liefern Mikroorganismen. Das Einbringen von Kompost und Mikroorganismen fördert das Wachstum und die Gesundheit der Pflanzen und sorgt für reiche Ernte.

